

Peach Weber nächstes Jahr

Aufgrund der verschärften Covid-19-Massnahmen werden die Shows von Peach Weber auf das Jahr 2021 verschoben. Die bereits gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit für die neuen Daten im Jahr 2021. Das Ersatzdatum für die Vorstellung in Wohlen ist der Montag, 13. September 2021.

Im kommenden Jahr startet Peach Webers 16. Tournee quer durch die Schweiz.

Mittagstisch abgesagt

Das nächste gemeinsame Pro-Senectute-Mittagessen in Wohlen für Seniorinnen und Senioren vom 12. November findet leider aufgrund der aktuellen bedrohlichen Coronasituation nicht statt: Die Pro Senectute bedauert die Lage sehr und hofft auf baldige bessere Zeiten. – Auskünfte erteilen Maria Gisi, Telefon 056 622 71 45, und Trudi Eichenberger, Telefon 056 622 29 75.

ARBEITSJUBILÄUM

Helen Wirth 35 Jahre bei Schüwo Trink-Kultur

Helen Wirth hat 1985 bei Schüwo Trink-Kultur als Allrounderin angefangen und seither viele Funktionen bekleidet. Dazu gehörte auch die Entgegennahme des Obstes. Die Obstlieferanten waren sich einig, dass sie zu den schönsten Obstannahme-Damen gehört im Freiamt. Seit Jahrzehnten stellt Helen Wirth ihre Zuverlässigkeit unter Beweis. In den Abteilungen Verkaufsinendienst, Verkauf und bis hin zur Buchhaltung war und ist sie immer eine sehr wertvolle Stütze. Als First-Class-Visitenkarte von Schüwo empfängt sie Kunden und Lieferanten und begleitet sie ins Sitzungszimmer. Keine andere Schweizer Firma erhält dafür mehr Komplimente. «Mit deiner zuvorkommenden und aufmerksamen Art begeisterst du alle Besucher und uns schon unglaubliche 35 Jahre lang», schreiben das Unternehmen, die Familie Schürmann und das Team. «Du hast viel zur Erfolgsgeschichte von Schüwo Trink-Kultur beigetragen. Wir danken dir herzlich für die geleistete Arbeit und deine Treue. Wir freuen uns ausserordentlich, dass du uns weiterhin tatkräftig unterstützt.»

Spätestens seit Ausbruch der Coronapandemie sind Betriebe gezwungen, sich mit der Gesundheit der Mitarbeitenden auseinanderzusetzen. Dabei geht es um mehr als körperliches Wohlbefinden. Auch psychische und soziale Faktoren spielen eine Rolle. Die IB Wohlen AG ist Mitglied im Verein Forum BGM.

Was hält gesund und was macht krank? Wenn es um die Gesundheit am Arbeitsplatz geht, rücken neben Themen wie Bewegung, Ernährung oder Entspannung auch Begriffe in den Vordergrund, die auf den ersten Blick wenig mit Gesundheit zu tun haben: Führung, Personalmanagement, Kommunikation, Team- und Organisationsentwicklung. Der Verein Forum BGM unterstützt kostenlos alle Aargauer Betriebe und Organisationen bei der Einführung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen am Arbeitsplatz. Das Forum BGM ist strategisch in das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) eingebettet.

Nicht erst seit Corona ein hoher Stellenwert

Für die IB Wohlen AG – Strom-, Gas- und Trinkwasserversorger für Wohlen und Umgebung – hat das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz nicht erst im Coronajahr 2020 einen hohen Stellenwert erhalten.

«Mitarbeitende werden schon während der Einführung auf die geltenden Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen hingewiesen. Im Office-Bereich steht Ergonomie am Arbeitsplatz im Fokus, während im Montage- und Servicebereich auf die geltenden Suva-Richtlinien, wie etwa zum Heben von Lasten und zum sicheren Umgang mit Werkzeugen, aufmerksam gemacht wird», so Peter Lehmann, Vorsitzender der ibw-Geschäftsleitung.

Vereinsplattform schafft Mehrwert

Das entsprechende Wissen wird im Rahmen der betriebsinternen Weiterbildungen, mit Beiträgen in der Mitarbeiterzeitschrift und auch im Arbeitsalltag à jour gehalten. Auch

Netzwerk mit Experten

Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement für gesunde Mitarbeitende – das Beispiel ibw



ibw-Geschäftsleiter Peter Lehmann sieht etliche Vorteile in der Mitgliedschaft beim Verein Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Bild: pd

für die tägliche Portion Obst sorgt die ibw. Und aktuell haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich freiwillig gegen Grippe impfen zu lassen.

Im Zusammenhang mit der Coronapandemie hat die ibw umfangreiche interne Vorsichtsmassnahmen getroffen. Ziel ist es, die Gesundheit der Mitarbeitenden so weit wie möglich zu schützen, das Ansteckungsrisiko zu vermindern, sodass der Versorgungsauftrag stets zuverlässig erfüllt werden kann.

«Im Rahmen des BGM-Halbtages erhielten wir viele Informationen und wertvolle Inputs zu Führung und Gesundheit, Stressvermeidung, guter Gesprächsführung und Wertschätzung. Wir verfügen jetzt bei Bedarf über die richtigen Werkzeuge, die dokumentiert und jederzeit greifbar sind», so Peter Lehmann.

Ein weiterer Mehrwert der Mitgliedschaft beim Forum BGM sei das grosse Netzwerk. «Bei Fragestellungen zur betrieblichen Gesundheit finden wir auf der Vereinsplattform

schnell und unkompliziert die passenden Experten dafür.» Peter Lehmann, Vorsitzender der ibw-Geschäftsleitung, weiter: «Die ibw schützt die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden nicht nur im eigenen Interesse. Wir

tun dies auch zugunsten unserer über 16000 Kundinnen und Kunden, die in jeder Situation auf eine funktionierende und zuverlässige Energie- und Trinkwasserversorgung zählen möchten.»

--pd

Fachliche Inputs und Tipps

«Vom alten Eisen zum Edelmetall – Ressourcen älterer Mitarbeitender richtig einschätzen und entwickeln» ist das Thema der nächsten kantonalen BGM-Tagung vom 11. November. Wie können Arbeitsplätze gestaltet werden, dass sie für Fachkräfte attraktiv sind und gesundes und motiviertes Arbeiten bis zur Pension oder darüber hinaus ermöglichen? Welche Herausforderungen begegnen Unternehmen bei der Beschäftigung älterer Mitarbeitender und wie wichtig sind die Personenmerkmale? Welche Rolle

spielt die Weiterbildung? An der 10. kantonalen BGM-Tagung erhält man nicht nur fachliche Inputs, sondern auch viele praktische Tipps und Anregungen für den Führungsalltag. Aufgrund der aktuellen Lage findet die Veranstaltung online statt und ist für alle interessierten Personen kostenlos.

Die Veranstaltung selbst wird live durchgeführt und völlig unkompliziert via Live-Stream übertragen. --pd

Anmeldeschluss: 7. November. Infos und Anmeldung: www.bgm-ag.ch/tagung.

LESER SCHREIBEN

Was für ein Verhältnisblödsinn

Zu «Überquerung des Büelisackerkanals», Strohfür vom Freitag, 30. Oktober.

Eine Kommission, bestehend aus sage und schreibe elf Mitgliedern des Kantons und der Gemeinde, wurde ins Leben gerufen, um jetzt endlich die für die Spaziergänger neue gefährliche Situation auf der linken Bünzuserseite hinunter zum Büelisackerkanal zu analysieren und hoffentlich zu entschärfen.

Jeder, der schon einmal eine Wanderung unternommen hat, kennt und schätzt es: Lange bevor ein Wander- oder Spazierweg eröffnet wird, planen und unternehmen die Verantwortlichen alles in ihrer Macht Stehende, damit sie die Sicherheit der Wanderer und Spaziergänger nach bestem Wissen und Gewissen gewährleisten können. Zum Überqueren eines Bächleins wird ohne grosses vorheriges «Trara» ein einfaches Holzbrücklein erstellt und bei gefährlichen Treppen oder Passagen ganz selbstverständlich ein Geländer oder mindestens ein starkes Seil montiert. So simpel ist (oder wäre!) das – und ist in jeder Wanderregion (nicht nur in der Schweiz!) x-Hunderte Male anzutreffen.

Was aber passiert in Wohlen? Hier scheint man nach dem Motto zu handeln: Warum einfach, wenn es auch kompliziert und teuer geht. Deshalb sollten diese Fragen erlaubt sein: Wie viel wird uns Steuerzahler diese elfköpfige Delegation an Fachleuten für erneute Sitzungen, Abklärungen, Bege-

hungen und Gesuche zusätzlich noch kosten? Wäre mit deren Honorargeldern eine vernünftige Lösung nicht fast schon finanziert? Wird da einmal mehr vom Berg eine Maus geboren? Wo bitte bleibt da der gesunde Menschenverstand? Ich jedenfalls finde das sehr bedenklich (und ein weiterer Grund, zu bedauern, dass die Fasnacht im nächsten Jahr leider nicht stattfinden kann).

Der Mensch ist nun mal ein «Gewohnheitstier». Klar gibt es da ja die asphaltierte rechte Seite. Diese ist aber leider weit weniger idyllisch. Absolut unverständlich ist mir darum auch, warum etliche Planungsteams oftmals überhaupt keine Rücksicht nehmen auf die zum Teil seit vielen Jahrzehnten «eingefleischten» Angewohnheiten und Bedürfnisse der Bevölkerung; dass sie sich leider entweder gar nicht dafür interessieren oder diese mit oft fadenscheinigen Argumenten eigenmächtig ignorieren.

Und zum Schluss noch ein Hinweis an diese elf Fachpersonen zum Überdenken: Die gewaltigen, kahlen Betonwände des Hochwasserrückhaltebeckens würden doch grad viel «lieblicher» aussehen und im Laufe der Zeit mit der Natur und der Bünz quasi «zu einer Einheit verschmelzen», wenn sie mit anspruchslosem, winterhartem Kletterefeu begrünt würden. Als weiterer, nur positiver Nebeneffekt würden diese begrünten Flächen dann zusätzlich ja auch noch die Biodiversität fördern. Et voilà!

Ursula Notter-Steiner, Wohlen

Wandertag leicht verändert

Die Pro-Senectute-Wandergruppe Wohlen/Villmergen hat den Wandertag mit der Route Boswil-römische Villa-Büttikon neu organisiert. Die Verantwortlichen der Wandergruppe haben infolge der geänderten Bestimmungen den Wandertag neu gestaltet. Gewandert wird am Donnerstag, 5. November. Um die Gruppengrösse von 15 Personen nicht zu überschreiten, werden zwei Wanderungen organisiert: 14,5 Kilometer und 11,35 Kilometer. – Besammlung: 9.30 Uhr, Bahnhof Wohlen; Rückkehr: 15.45 Uhr. / Besammlung: 9 Uhr, Bahnhof Wohlen; Rückkehr: 14.10 Uhr. Anmeldung mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang und Natel bis morgen Mittwoch, 4. November, 12 Uhr an: frobri@bluewin.ch oder SMS/Whatsapp an 079 335 44 78.

LESER SCHREIBEN

Steg und Handlauf

Von Anfang an wehrten sich der Kanton und die Gemeinde gegen einen Übergang über den Büelisackerkanal. Sie wollten die Wanderer auf den Damm zwingen, wo diese häufig wegen Velofahrern, Töffli und Trottinetts ausweichen müssen. Jetzt verzögert man eine Lösung wieder um ein halbes Jahr mit einer unnötigen Arbeitsgruppe, dabei braucht es nur einen Steg und einen Handlauf.

Karl Kaufmann, Wohlen



Jörg Bohn (alias Bruno) fällt immer etwas ein – auch auf der Suche nach einem Velo.

Bild: zg

Bruno und das Hasenvelo

Im Sternensaal am nächsten Sonntag, 10.30 Uhr

Bruno (Jörg Bohn) erzählt die Geschichte von Fritz, einem kleinen Stoffhasen, der seit einiger Zeit bei ihm wohnt und eines Abends nicht einschlafen kann. Denn Fritz muss am nächsten Morgen zur Veloprüfung, hat aber kein Fahrrad. Alle Läden sind schon geschlossen und bei Bekannten ist auch kein Velo aufzutreiben.

Wer Bruno kennt, darf sich freuen, weil ihm immer etwas einfällt. Bruno bezieht die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer in seine Geschichte

mit ein und dank deren Mithilfe findet das Abenteuer zu einem guten Ende. «Bruno und das Hasenvelo» ist ein Stück für Kinder ab vier Jahren und Erwachsene. Und es ist eine Coproduktion von Jörg Bohn, ThiK Theater Baden, Theater Tuchlaube Aarau und Sternensaal Wohlen. Spiel, Text, Bühnenbau: Jörg Bohn. – Regie, Text: Paul Steinmann. – Produktionsleitung, Theaterpädagogik: Anita Zihlmann. – Reservation: sternensaal-wohlen.ch oder eifach, Wohlen, 056 610 81 72. --pd